

vorschläge⁷¹⁾ zu diesem Sachgebiet mit den knappen Sätzen der RS vergleicht, so zeigt sich, daß die RS eigentlich nur einen sehr flüchtigen Auszug aus gut gearbeiteten Quellen bietet⁷²⁾. Dadurch könnte man schließen, der Autor der RS habe von diesen Dingen relativ wenig verstanden. Doch kann auch dieser Eindruck falsch sein. Der Verfasser bemühte sich als Publizist nicht so sehr, seine Kenntnisse zu demonstrieren, er wollte vielmehr in der RS seine Pläne so vorbringen, daß sie auch von einfachen Menschen verstanden werden können. Diese Tendenz könnte jedenfalls die etwas primitive Behandlung mancher Fragen erklären. Auch die Bekämpfung des Zölibats, die immer wieder als Kriterium herangezogen wurde, stammt eindeutig aus Scheles Reformplan⁷³⁾ und die Klosterfeindlichkeit ist nicht nur im Lager der Weltgeistlichen zu finden, sie ist allgemein und auch am Baseler Konzil weitverbreitet und ist vor allem die Haupttendenz der Prophetien, von denen die RS stark beeinflußt wurde⁷⁴⁾. Schon Werner hat die Methode kritisiert⁷⁵⁾, zwischen den Vorschlägen der RS und ihrem Autor persönliche Zusammenhänge zu vermuten, ist aber wie alle anderen dem gleichen Fehler in größerem Ausmaße verfallen.

Die Anhaltspunkte, die noch bleiben, sind nicht zahlreich. Auch jener aufschlußreiche Satz, in dem *Fridrich von Lantironii*⁷⁶⁾ als Autor genannt ist — er bildet den Kern der alten Boehmschen Verfasserthese⁷⁷⁾ und wurde zuletzt von Doren und Buyken stark verwertet⁷⁸⁾ — entpuppte sich als Zusatz der Vulgata und beruht nur auf der willkürlichen Annahme, daß Priesterkönig und Verfasser der RS identisch seien. Das Argument muß ausgeschieden werden, da alle anderen Texte übereinstimmend nur *Fridrich von Lantnewen* als zukünftigen Priesterkönig, aber nicht als Autoren bezeichnen⁷⁹⁾.

So bleiben von den zahlreichen Hinweisen, die man immer wieder zu erkennen glaubte, zuletzt nur zwei übrig: Der Bericht von dem jungen Kanzleibeamten, der mit dem Propst von St. Alban disputiert haben soll, und die Erwähnung und Erzählung vom Priesterkönig Friedrich

⁷¹⁾ Aus der Fülle des Materials sei nur auf Conc. Bas. 8, 38 ff., 86 ff., 115 ff., 130 ff. verwiesen.

⁷²⁾ Beer, RS S. 8 und 26 ff; dazu Conc. Bas. 8, 115 ff.

⁷³⁾ Koller, DA. 14, 431 ff.

⁷⁴⁾ Koller, DA. 14, 463 f.

⁷⁵⁾ Werner, RS S. 24.

⁷⁶⁾ Beer, RS S. 24.

⁷⁷⁾ Boehm, a. a. O. S. 78 ff.

⁷⁸⁾ Doren, a. a. O. S. 38 ff. und Buyken, a. a. O. S. 104 ff.

⁷⁹⁾ Koller, DA. 14, 427.